

April 1927
Nagold
Kurs
1927
G. W. Zaiser
ra Mayer.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 S.

Erscheint an jedem Werktag

Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einpaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklame-Zeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Ausschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5118

Nr. 87

Gegründet 1827

Donnerstag, den 14. April 1927

Feiertag Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Die Reichsbahn hat den Schiedspruch vom 8. April abgelehnt. Im Reichsarbeitsministerium wird über die Verbindlichkeitsklärung verhandelt.

Die polnische Regierung hat bei der Reichsregierung gegen die Aufführung des Films „Land unter dem Kreuz“, der wahrheitsgetreu die Leiden der Deutschen in den geraubten Landesteilen schildert, Einspruch erhoben.

Wie Amerika rüstet

Wer erinnert sich nicht, wie vor dem Krieg der „Militarismus“ in Deutschland von den Amerikanern getadelt und geschmäht wurde. Und nun sehen wir, daß seit dem Krieg der „Militarismus“ in den Vereinigten Staaten in geradezu erstaunlicher Weise wächst, obgleich sie schon durch ihre natürliche Lage gegen feindliche Angriffe außerordentlich günstig gestellt sind. Wie England und Frankreich, so haben auch die Vereinigten Staaten einen Rat für die nationale Verteidigung, der das Zusammenwirken der verschiedenen Regierungsstellen für die Mobilmachung sicherstellt. Wie Frankreich seine Wehrkreise mit den Territorialkommandanten schafft, so ist drüben das Land in vierzehn industrielle Bezirke eingeteilt, an deren Spitze als Bezirkschef aber nicht ein General, sondern ein Zivilist steht, der diese Aufgabe freiwillig übernimmt. Für die Beschaffung von Artilleriematerial ist ihm ein Offizier beigegeben. Unterabteilungen bearbeiten bestimmte Fabrikationszweige (Munition, Artillerie, Kampfwagen, Flugzeug usw. Abteilung), stellen Produktionspläne und in unmittelbarer Verbindung mit der Privatindustrie Vertragsentwürfe für den Mobilmachungsfall auf. Sobald der Bedarf eintritt, werden diese unterschrieben und damit gültig.

Die Mobilmachung eines Heeres von mehreren Millionen macht die Frage der Reserveoffiziere brennend. Zur Pflege und Vorbereitung des Wehrgeistes ist im Jahre 1922 eine Reserveoffizier-Vereinigung gegründet worden. Unter dem Hauptquartier Washington gliedert sie sich in 47 Staatsbezirke mit 410 Ortsgruppen. Die Stärke des ganzen Reserveoffizierkorps betrug am 30. Juni 1916 nicht ganz 104 000 Köpfe. Zur Ausbildung bestanden am 1. Juni 1926 an 223 Schulen und Anstalten Gruppen des Reserveoffizier-Ausbildungskorps. Als Mitglieder waren eingetragen von einem Jahr 112 500 Studenten und Schüler; das Befähigungszeugnis erhielten im Jahr 1926 fast 5800.

Ganz besonders gefördert sehen wir das Militärflugwesen. Nach den dem Kongreß vorliegenden Gesetzentwürfen sollen vorhanden sein: beim Landheer (1931) 1800, bei der Marine (1932) 1000 Flugzeuge; das Personal soll hierzu um 403 Offiziere und 6240 Mann verstärkt werden. In San Antonio (Texas) wurde eine Fliegerausbildungszentrale errichtet. Neben der aktiven Luftflotte wird die Luftflotte der Nationalgarde ausgebaut; 16 Geschwader sind vorhanden, im Jahr 1927 soll die angestrebte Zahl von 18 Geschwadern erreicht werden (eins bei jeder Division der Nationalgarde; die Nationalgarde stellt eine Miliz der Einzelstaaten dar). Für dieses Frühjahr sind gemeinsame Manöver von Heer und Flotte vorgesehen; zu ihnen sollen in großem Maßstab Heeres- und Marineflugzeuge herangezogen werden. Die Luftabwehrartillerie der Vereinigten Staaten ist in letzter Zeit durch Einführung neuer Richt- und Meßapparate erheblich gefördert worden und verbessert während ihre Trefferegebnisse. Die Zahl der Angeworbenen ist im Jahr 1925/26 gegen das Vorjahr von 49 500 auf 58 400 Mann gestiegen.

Der Heereshaushalt ist für das am 1. Juni beginnende Rechnungsjahr im Regierungsentwurf mit 366,7 Millionen, der Marinehaushalt mit 313,8 Millionen eingelegt. Die Ausgaben für die Landesverteidigung 1927/28 (Heer und Marine zusammen) würden nach dem Regierungsentwurf rund 17 v. H. des auf 4014,6 Millionen Dollar veranschlagten Gesamthaushalts der Vereinigten Staaten ausmachen, der Heereshaushalt allein rund 11 v. H. Zum Vergleich seien die Prozentzahlen Heereshaushalt zum Gesamthaushalt für einige europäische Staaten angeführt: Deutschland 5 v. H., England 5 v. H., Frankreich 18 v. H., Italien 24 v. H., Polen 5 v. H.

Neuestes vom Tage

Aus dem Reichstag

Berlin, 13. April. Im Reichstag ist von sämtlichen Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten ein Gesetzentwurf zur Reichsgewerbeordnung eingegangen, wonach die Abhaltung von Mustermeisen und allgemeinen Ausstellungen, sowie die Bezeichnung „Messe“, sei es allein oder im Zusammenhang mit anderen Worten in einer Firmenbezeichnung oder Ankündigung der Genehmigung durch die Reichsregierung bedarf.

Der handelspolitische Ausschuß des Reichstags nahm eine Entschließung an, die die Reichsregierung erucht, auf die Länderregierungen einzuwirken, damit diese die Gemeinden veranlassen, auf Grund von § 4 der Verordnung über zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch dafür Sorge zu sein, daß das zollfreie Gefrierfleisch den Konsumenten unmittelbar oder nur ausnahmsweise und unter Kontrolle durch Bearbeitungsstellen zugeführt wird.

Elfaß ist „unabänderlich“ . . . !!!

Wieder ein französisches Gerichts-Stückchen

Kolmar, 13. April. Seit einigen Tagen wurde in der jetzt französischen Stadt Kolmar im Elfaß ein Prozeß geführt, dem die Franzosen hohe Bedeutung beimessen. Mit 12 direkten Fernsprechern holte die Pariser Presse von Kolmar ihre Berichte ein. Der Angeklagte, ein Pariser Journalist namens Lucien Grulon, der unter dem Decknamen Eduard Helsey schreibt, hatte im „Journal“ verschiedentlich behauptet, die elfaß-lothringische „Heimatsbewegung“ sei nichts anderes als deutsche Umtriebe. Dagegen hatte der führende oberelsässische katholische Politiker und Priester (Abbé) Dr. Häg Front gemacht und den Verleumdungsvorwurf gezogen, um in aller Öffentlichkeit den Beweis zu führen, daß Helses Behauptungen erlogen seien, daß die Heimatsbewegung vielmehr eine rein elfaßische Angelegenheit sei. Der Prozeß gina gestern nachmittags zu Ende. Eine

ganze Reihe von Zeugen erwiesen die Vertlogenheit der Behauptungen Helses. Der französische Staatsanwalt beantragte die Freisprechung Helses. Er legte dem Kläger Häg ans Herz, sich mit Helsen auszuöhnen. Es wäre besser gewesen, wenn er nicht geklagt hätte. Rünftig solle er mit seinen Behauptungen nicht mehr die Gerichte belästigen. Nach kurzer Beratung verkündete der Obmann der Geschworenen den Freispruch. Die im Saal anwesenden Menschen schwenkten die Taschentücher und stimmten die Marseillaise an. Häg schüttelte Helsey die Hand und stimmte mit in den Ruf ein: „Vive la France!“

Helsey schreibt im Pariser „Journal“: „Deutschland hat nun in aller Klarheit das wahre Gesicht des Elfaß gesehen. Das Elfaß ist französisch, vollkommen und unabänderlich französisch. Wir werden niemals erlauben, daß man an das Elfaß rührt.“

„Umdüfterte Silberstreifen“

Unter dieser Überschrift nimmt der frühere badiische Staatspräsident Hellpach, ein Demokrat, in der „Neuen Züricher Zeitung“ das Wort, um die gegenwärtige außenpolitische Lage Deutschlands darzulegen und die Frage zu erörtern, ob sich die Hoffnungen, die man seinerzeit auf Locarno gesetzt hatte, erfüllt haben. Er schreibt: „Die außenpolitische Lage hat sich nicht weiter aufgehellt; im Gegenteil, sie hat sich aus neue unvöllig. In Frankreich ist Poincaré härter geworden als Briand; dieser laviert, jener handelt. Das bedeutet gewiß nicht, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland hinter Locarno zurückgefallen seien. Aber es bedeutet, daß Locarno sich nicht so auswirkt, wie Luther und Stresemann es dem deutschen Volk, seinen Regierungen und seiner Volkserziehung zugesichert haben, als Locarno in ein London verwandelt werden mußte. Ich war damals Staatspräsident des Landes Baden, und zweimal versammelte die deutsche Reichsregierung die Regierungen der deutschen Einzelländer zu ausgiebiger Unterrichtung und Besprechung über den Sicherheitsvertrag im Westen. Wenn ich heute an die vielseitige und scharfe Kritik zurückdenke, die bei diesen Gelegenheiten der bayerische Ministerpräsident an den Vorträgen des Reichskanzlers und des Außenministers übte, so muß ich zugestehen, daß ihm in vielen Dingen die Entwicklung recht gegeben hat.“

An anderer Stelle meint Hellpach heute, die Aufmachung des deutschen Eintritts in den Völkerbund sei „allzu

pompös“ gewesen. Man habe auch die Empfindung, „daß der deutsche Außenminister zu Thoiry und auf dem fatalen Bierabend der Genfer deutschen Kolonie die Dinge ein wenig durch die rosenrote Brille des Erfolgsrausches sah.“ Die Politik dulde kein Auskosten von Freude und Stolz, sie gebe nur Sekunden für das Pflücken des Lorbeers frei. Dr. Stresemann aber habe bei dieser Funktion mindestens eine Minute verweilt, und werde das in Monaten, vielleicht in Jahren, erst wieder abzubüßen haben. Freilich sei es vielleicht nötig gewesen, starke Hoffnungen zu erwecken, um das Volk hinter diese Politik zu bringen. Das klinge beinahe nach Volksbetrug, sei aber eine politische Notwendigkeit gewesen.

Es bleibt ein historischer Fehler, daß die deutschen Unterhändler in Locarno unterzeichnet haben, ohne für den gewaltigen deutschen Verzicht im Westen irgendeine geistliche Gegenleistung in der Hand zu haben. Es bleibt ein historischer Fehler, daß Locarno in London ohne weiteres unterschrieben wurde, obgleich schon damals ziemlich deutlich zu erkennen war, daß Frankreich in der Frage der Rückwirkung ein falsches Spiel treibt, oder aber daß Briand sich nicht durchsetzen konnte. Und es war schließlich ein dritter historischer Fehler, daß Deutschland in den Völkerbund eingetreten ist (zu einer Zeit, als die Existenz dieses Bundes geradezu von diesem Entschluß abhing), ohne sich vorher eine wirkliche Gleichberechtigung, wie sie der Völkerbundjahung selbst entspricht, unter Berufung auf Locarno zu haben.

Urlaub des Staatssekretärs Dr. Meißner

Berlin, 13. April. Der Leiter des Büros des Reichspräsidenten, Staatssekretär Dr. Meißner, hat einen zweiwöchigen Urlaub angetreten. Die Vertretung führt Ministerialrat Dr. Doeble. — Dr. Meißner gehört der sozialdemokratischen Partei an.

Der bayerische Staatshaushalt

München, 13. April. Im Landtag legte Finanzminister Dr. Kraus den Haushaltsplan für Bayern für 1927 und 1928 vor. Der erste gliedert sich in Einnahmen und Ausgaben mit 707,35 Millionen (38,3 Millionen mehr als 1926), der letztere mit je 714,78 Millionen aus. Im außerordentlichen Haushalt werden 81 bzw. 30 Millionen angefordert.

Empfang beim Papst

Rom, 13. April. Der Papst empfing den Herzog Albrecht Eugen von Württemberg und dessen Familie. — Der Herzog ist der zweite Sohn des Herzogs Albrecht. Er ist mit einer Tochter des früheren Königs Ferdinand von Bulgarien verheiratet.

Der türkische Haushalt für 1927

Angora, 13. April. Die Kammer hat mit der Beratung des Staatshaushaltsplans begonnen. Der Vorschlag sieht an Einnahmen 194 580 000 Pfund und an Ausgaben 194 474 000 Pfund vor. Diese Zahlen sind niedriger als im vergangenen Jahr. Dank Ersparnissen in andern Titeln konnten für öffentliche Arbeiten 26 Millionen Pfund vorgesehen werden, d. h. 11 Millionen mehr als im vergangenen Jahr. 36 v. H. des Haushalts entfallen auf die Landesverteidigung, 17½ v. H. auf die Volkswirtschaft.

Das Streikrecht in Amerika

Washington, 13. April. Der höchste Gerichtshof hat entschieden, daß gewerkschaftliche Vereinigungen und deren Mitglieder durch Einhaltsbefehle zur Einstellung der gewerkschaftlichen Tätigkeit gezwungen werden können, falls diese den zwischenstaatlichen Handel gefährdet.

Gegen die russische Gesandtin in Mexiko

Mexiko (Stadt), 13. April. Die amerikanische Arbeitergewerkschaft (Federation of Labour) hat an den Präsidenten

Calles das Gesuch gerichtet, die russische Gesandtin Alexandra Kolontai auszuweisen. Sie behauptet, Frau Kolontai sei die Frau des amerikanischen Kommunisten Wolf und habe die ausländischen Eisenbahner, die Gegner der Federation of Labour seien, durch größere Geldbeträge unterkühlt.

Kantons Antwort

Hankau, 13. April. Der nationalistische Außenminister Tschen wird die Note der 5 Mächte, in der für die Vorfälle in Nanking Sühne und Entschädigung verlangt wird, in vier Einzelnoten beantworten und den Mächten des Vorwurf machen, daß sie durch die unnötige Beschickung Nankings ohne jeden Grund Menschen getötet und die Häuser der Zivilbevölkerung zerstört haben. Die Note an Japan soll in verständlichem Ton gehalten sein, Frankreich und Italien sollen die Forderung eines Schadenersatzes erhalten, dagegen seien die Noten an England und an die Vereinigten Staaten von sehr bestimmtem Ton.

Havas will erfahren haben, General Tschangkaichet werde in Nanking eine Besprechung mit den Hauptführern des rechten Flügels der Kuomintang-Partei haben. Es werde zum offenen Bruch mit den Radikalen (Tschan usw.) kommen und zwar auf der Grundlage der Annahme der Sühne Note der 5 Mächte und der Abwehr des Moskauer Einflusses.

Nach dem „New-York Herald“ haben die Frau des amerikanischen Gesandten in Peking sowie die Frauen mehrerer anderer Mitglieder der amerikanischen Gesandtschaft wegen des wachsenden Ernstes der Lage die Stadt Peking verlassen.

General Tschangkaichet hat die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf den Eisenbahnlinien Schanghai-Hangtschau angeordnet.

Reuter meldet, die fremden Kriegsschiffe seien von Nanking zwei Kilometer flussaufwärts gefahren, um aus der Feuerlinie des chinesischen Forts von Fukau zu kommen. Die Kanonenboote der Kantonesen, die zur Verteidigung von Nanking auf dem Jangtsestrom zusammengezogen wurden, befinden sich noch drei Kilometer weiter flussaufwärts. Bei Tschingkiang sollen die Kantonesen ein britisches Kriegsschiff beschossen haben. Nach Reuter haben die nordchinesischen Truppen den Jangtse noch nicht überschritten. Nach einer anderen Meldung sollen sie Fukau ohne Kampf besetzt haben.

Die (englischen) Meldungen von der Mobilmachung Spanns werden für ungläublich gehalten.

Württemberg

Stuttgart, 13. April. Aufhebung der Finanz-Ministerialkasse. Die Finanz-Ministerialkasse ist mit Wirkung vom 1. April an aufgehoben worden.

Vom Landtag. Die kommunistische Fraktion des württ. Landtags hat dem Landtagspräsidenten folgenden Antrag unterbreitet: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu beauftragen, bei der Reichsregierung schleunigst nachdrücklich darauf zu drängen, daß 1. Die Reichsregierung die südchinesische Kantongregierung als die einzige rechtmäßige Regierung Chinas anerkennt und sofort Beziehungen mit ihr aufnimmt. 2. Jede feindselige Handlung der anderen Mächte gegen diese Regierung bekämpft. 3. Transporte der deutschen Rüstungsindustrie für das gegenrevolutionäre Heer Nordchinas mit allen Mitteln verhindert.

Abstimmungen im Reichstag. Aus dem Reichstag wird uns mitgeteilt: Bei der Abstimmung über das Gesetz zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden stimmten von den württ. Abgeordneten für die Erhöhung der Zuweisung an die Länder von 2,4 auf 2,6 Milliarden, die eine Senkung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer ab 1. April in Württemberg ermöglicht, von der Deutschnationalen Volkspartei die Abgeordneten: Bazille, Haag, Körner, Siller, Freiherr von Stauffenberg; vom Zentrum die Abgeordneten: Andre, Holz, Feilmayr, Groß; von der Deutschen Volkspartei der Abg. Bickes. Gegen die Zuweisung stimmten von der demokratischen Partei Abg. Dr. Henß, von der Sozialdemokratie die Abgg. Crispian, Hildenbrand, Keil und Rohmann. Der Abstimmung blieb fern der Abg. Dr. Wieland (Dem.). Krank war der Abg. Vogt (D.N.). Die gleiche Abstimmung wiederholte sich bei dem Gesetz über den Eintritt der Freistaaten Württemberg, Bayern und Baden in die Biersteuer-Gemeinschaft.

Milchwirtschaftliche Fragen. Der milchwirtschaftliche Ausschuss der Landwirtschaftskammer hat am 11. April zusammen mit Vertretern der Regierung, der landwirtschaftlichen Genossenschaften, des landwirtschaftlichen Landesverbands, der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim und der milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Wangen über Maßnahmen der Verbesserung der Qualität der Milch und Milchzeugnisse beraten und wichtige Beschlüsse gefaßt, die der Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer zur Genehmigung vorgelegt werden sollen. Es ist zu erwarten, daß bei der Durchführung dieser Maßnahmen eine Förderung des Absatzes der Milch und Milchzeugnisse erzielt wird.

Eine Erwerbung für die Technische Hochschule. Professor Fiechter ist es gelungen, für die bauwissenschaftliche Sammlung der Technischen Hochschule Stuttgarts eine große Anzahl von Architektur-Aufnahmen aus der französischen Früh- und Hochgotik zu erwerben, die der Architekt Josef Cades auf zahlreichen Reisen nach Frankreich angefertigt hat. Cades ist bekannt als der Erbauer zahlreicher katholischer Kirchen, so der Elisabethkirche in Stuttgart, der Liebfrauenkirche in Cannstatt, der Kirche in Untertürkheim, der großen Gotteshäuser in Bregenz, Landau u. a. — Es besteht die Absicht, diese Sammlung der Öffentlichkeit durch eine Ausstellung zugänglich zu machen, vielleicht im Zusammenhang mit der im Sommer dieses Jahres kommenden Werkbundausstellung.

Mittelstandskundgebung. Am Sonntag, den 24. April findet anlässlich einer Mittelstandstagung der Deutschnationalen Volkspartei vormittags 11 1/2 Uhr im großen Saal des Oberen Museums eine öffentliche Mittelstandskundgebung statt. Es werden sprechen: Handwerkskammerpräsident Engel, M. d. R., Finanzminister Dr. Dehlinger, Landtagsabg. Dr. Frik, M. d. R. Zu dem Besuch der Tagung sind alle Angehörige des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes eingeladen.

Osterferien und Jugendherbergen. Die Osterferien bieten willkommene Gelegenheit zum Besuch der Jugendherbergen, deren es in Württemberg nun rund 120 gibt. In Stuttgart eignet sich besonders die neue schöne und große Jugendherberge auf der Solitude. Das Reichsherbergenverzeichnis, das von der Tübinger Geschäftsstelle oder von der Buchhandlung Holland u. Solenhans, Stuttgart, zu beziehen ist, besagt alles Nähere besonders wegen der Anmeldung.

Heilbronn, 13. April. Ein Schulknecht vor Gericht. Von dem erweiterten Schöffengericht wurde der Schulknecht von Klingenberg wegen Untreue zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte Gelder, die er vom Reich als Bausparbank erhielt, als Darlehen für sich und die Gemeinde verwendet. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter beantragt.

Schnaitz, 13. April. Kirchenblüte. Die Kirchenblüte hat begonnen und dürfte sich bis Ostern voll entwickeln.

Anhausen, 13. April. Baudenkmale. In das Verzeichnis der Baudenkmale wurden eingetragen: Die Kapelle der kath. Filialkirchenpflege, 1792 erneuert; Hammermiede und Wohnhaus des Mathias Huber vom 16. Jahrhundert; Scheune mit Wappen des Abtes von Salem von 1760; Befestigung Anton Pilger; die Ruine Schülzburg, mittelalterlich, 1884 abgebrannt; das Spethsche Amtshaus 1736 und die Ruine Reiffenburg vom 12. Jahrhundert.

Tübingen, 13. April. Verbesserung des Musikplatzes. Der Musikplatz in der Platanenallee hat sich als unzulänglich herausgestellt. Deshalb soll der Vorplatz in einer Länge von 45 Metern erweitert werden und eine Einfriedigung durch eine einfache Schranke und Heckenanlage erfahren. Zugleich werden einige Bantreihen und Einzelbänke für Zuhörer aufgestellt. Der ganze Platz wird haufiert. Das Musikpodium soll ebenfalls neuzeitig verbessert werden.

Friedrichshafen, 13. April. Ballon-Flug eines Verkehrsflugzeuges Dornier-Merkur. Kürzlich lehrte ein Flugzeug Dornier-Merkur von einem größeren Ballon-Flug zurück. Es wurden insgesamt 3900 Km. in etwa 22 Flugstunden zurückgelegt, was einer mittleren Geschwindigkeit von 177 Km. pro Stunde entspricht. Die Entfernung Belgrad-Budapest wurde in 2 1/2 Stunden zurückgelegt, während der Schnellzug fahrplanmäßig 26 Stunden braucht. Auf dem Hinweg meistens von bestem Wetter begünstigt, erfolgte der Rückflug unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen. Lange Strecken mußten wenige Meter über der Donau fliegend zurückgelegt werden. Auf dem gesamten Flug trat nicht eine einzige Panne ein. Da geeignete Hallen nicht zur Verfügung standen, blieb das Flugzeug meist im Freien.

Ulm, 13. April. Tagung der christlichen Gewerkschaften. Am letzten Sonntag fand hier eine sehr stark besuchte Vertretertagung der christlichen Gewerkschaften für die Bezirke Ulm, Laupheim, Vöhrbach, Blaubeuren, Ehingen, Neu-Ulm und Albstadt statt. Es sprachen Verbandssekretär Ködlich-Stuttgart über die Gliederungen der christl. Gewerkschaftsbewegung und ihre Tätigkeit, Landesvorsitzender Abg. Gengler-Stuttgart über „Neuzeitliche Wirtschaftsführung und christl. Gewerkschaften“. Ueber die Arbeiten und Aufgaben der christl. Gewerkschaften fand eine eingehende Aussprache statt.

Von der Bayerischen Grenze, 13. April. Raubüberfall. Die 16jährige Räherin Anna Reihle von Fünningen wurde in einem Wald zwischen Neu-Ulm und Fünningen von einem 17jährigen Burischen überfallen, vom Rad gerissen und zu berauben versucht. Der Täter, der dem Mädchen Gras in den Mund steckte, um sie am Schreien zu hindern, wurde von Passanten vertrieben und entkam unersaunt.

Sigmaringen, 13. April. Der Osterochse. Einer alten Sitte gemäß wurde am Montag abend ein stattlicher Osterochse mit einem Kranz geschmückt durch die Straßen der Stadt geführt.

Aus Stadt und Land

Regol, 14. April 1927.

Da drin, tief im Innern, da ist die Welt: nicht da draußen, wo der Bahnhirn einzig herrscht. Wagner.

Osterblumen

Zu dem durch den holden Schimmer des Frühlings verklärten Osterfest gehören als Symbol des beginnenden Lebens nach uralter deutscher Sitte Blumen, die bei den alten Germanen der Frühlingsgöttin Ostara, nach der das Fest den Namen trägt, geweiht waren. Unter den vielen Osterblumen, denen von altersher allerlei geheimnisvolle Kräfte zugeschrieben werden, nimmt das Veilchen eine besondere Stellung ein. Wer in der Osterwoche im lichten Halbschatten des Waldes das liebliche Veilchen findet und es sorgsam nach Hause bringt, dem soll nach dem Volksglauben Krankheit erpart werden. Die Sitte des Mittelalters, überzuckerte Veilchen während der Osterzeit als ein Gesundheitsbringendes Heilmittel zu genießen, hat sich noch in verschiedenen Gegenden erhalten. Die Osterruten, die dünnen Birkenzweige mit den zartgrünen Blattknospen, schmückten bereits bei unseren Vorfahren beim Feste Haus und Heim. Das weiße Schneeglöckchen, die bunte Primel und das blaue Leberblümchen werden von den Mädchen auf dem Land zum Kranz gemunden und als Kopfschmuck getragen. Die Röhren der Weide, die Palmweidenzweige, müssen möglichst in der Frühe geschnitten werden, um dann dem Beförder Glück zu bringen. Ferner sind zu nennen die gelblichweiße Osterluzi, die gelbe Osterglode, das bläuliche Frühlingsgebentmei; sie alle sind noch heute die vielbegehrten Blumen, mit denen am Osterfest das Heim ausgeschmückt wird. Zu diesen vielen trauten Boten des Lebens aus dem großen Reich der Kinder Floras treten noch Krotus, Scilla und Narzisse.

Ständchen.

Gestern abend brachte der Musikverein „Concordia“ seinem Vorstehenden, Herrn Fabrikant Schnepf, zu seinem heutigen 50. Geburtstag ein wohlgeklungenes Ständchen. Die Kunde hieron war der Ausführung schon weit vorausgeeilt und so hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, um den Weisen der jungen Kapelle lauschen zu können.

Die Angehörigen des ehem. Regiments 126

veranstalten am Pfingstsonntag den 5. Juni 1927, mittags 12 Uhr an dem Gefallenendenkmal auf dem Seeberg beim Ruhestein eine Gedächtnisfeier. Hieron werden die Kameraden, sowie Freunde und Gönner des Regiments schon jetzt in Kenntnis gesetzt.

Wie schreibt man die neue Zeit? Für die Schreibweise der neuen Stundenzählung gibt das Reichswehrministerium eine Anleitung in seiner Verfügung über die Einführung beim Heer am 15. Mai. Die Minutenzahlen werden handschriftlich und in Buchdruck hochgestellt. Mit der Schreibmaschine ist zwischen Stunde und Minute ein Komma einzufügen. Im drucklosen Brief sind stets 4 Zahlen nebeneinander zu setzen, z. B. 0001 Uhr. Wie bei der Eisenbahn wird Mitternacht mit 24 oder 0,00 Uhr bezeichnet, je nachdem ein Dienst, ein Marsch usw. um diese Zeit endet oder beginnt. 24 Uhr wird als die einzige Zeitbezeichnung bezeichnet, die ohne Minutenbezeichnung durch zwei Ziffern angegeben wird.

Der Osterhase sollte Bücher legen! Für die Kinder legt der Osterhase Eier. Das ist sein gutes biologisches Vorrecht. Aber wenn er schon, vom naturwissenschaftlichen Standpunkt aus, mit so seltsamen Produkten die österliche Welt überflutet, dann sollte er den Erwachsenen wenigstens ein gutes Buch legen! Aber gerade da, wo der Hase eine Kulturmission zu erfüllen hätte, liegt er natürlich im Pfeffer! Er könnte in uner aller Interesse schon etwas mehr für die Literatur tun. Man sollte wirklich einmal mit dem Osterhasen ein vernünftiges Wort reden! Er deckt sich da mit Eiern ein, die ihn oft zum Selbstkostenpreis häufig und gern zehn Mark zu stehen kommen. Niemand wird ihm die Freude nehmen wollen, aber er mag es als Anregung betrachten, daß ein gut gebundenes Buch nicht schwieriger zu legen ist. Also, Brote ans Herz! wertgeschätzter Hase, solltest du nicht einmal solch ein Ei mit einlegen?!

Osterglückwünsche mit Wohlfahrtsbriefmarken. Die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Post in Berlin W. 8, Wilhelmstraße 62, teilt mit: Alle Wohlfahrtsämter und Vereine der freien Wohlfahrtspflege verkaufen die Wohlfahrtsbriefmarken zugunsten der Deutschen Post noch bis zum 20. April. Es ist daher Gelegenheit gegeben, durch Verwendung von Wohlfahrtsbriefmarken für Osterglückwünsche zugleich den Bescheidenden eine Osterfreude zu bereiten. Die Wohlfahrtsbriefmarken haben bis zum 30. Juni 1927 unbefristet postalische Gültigkeit. Ein Verkauf an den Posthäkern findet nicht mehr statt.

Die nächste Ausgabe des Gesellschafters erfolgt des Karfreitags wegen am Samstag zur gewohnten Zeit.

Antertalheim, 13. April. Darlehenskasernenverein. Die ordentliche Generalversammlung fand am 10. April 1927 im Gasthaus zur „Linde“ statt. Der Vorstand M. H. H. erstattete einen eingehenden Bericht über den Geld- und Warenumsatz des abgelaufenen Jahres. Hierauf trug der Rechner Schultg, Klink die Jahresrechnung und Bilanz 1926 vor, die mit einem Jahresumsatz von 90 000 M. und mit einem Reingewinn von 852 M. abschließt. Der Reingewinn wurde hälftig dem Reserve- und hälftig dem Aufwertungsfonds zugezählt und eine Dividende von 10% gewährt. Für ein ausgetretenes Vorstandsmitglied wurde Jakob Leins, Maurer und Gemeinderat neu in den Vorstand gewählt, dagegen brachten die übrigen Wahlen keine Veränderung. Die Versammlung die gut besucht war, nahm einen schönen Verlauf.

Calw, 13. April. Katakomben. Im Mittelalter wurden zwischen dem schönen Schwarzwaldstädtchen Calw und dem etwa 3 Kilometer entfernten, berühmten Kloster Hirfau unterirdische Gänge gebaut, von denen Zweiglinien unter der einstigen Calwer Stadtmauer hindurch zum Schloß der damaligen Grafen von Calw und nach dem Nonnenkloster geführt waren. Diese Gänge waren seit Jahrhunderten zum größten Teil verschüttet. Während der Raubzüge Ludwigs des XIV. und bei der Zerstörung Calws durch Melac 1692 benutzten die Einwohner diese Gänge als Zufluchtsstätte. Mit großen Mühen sind die Gänge nun wieder freigelegt. Calw hat mit ihnen eine neue Sehenswürdigkeit erhalten. Die unterirdischen Gänge wurden dem Besuch freigegeben.

Pfinzweiler, 13. April. Ueberfallen und zu Boden geschlagen wurde am Sonntag abend der auf dem Heimweg begriffene W. K. von hier von einem Manne von Oberhaußen. Da der Täter bekannt ist, wird die Sache ein gerichtliches Nachspiel haben.

Aus aller Welt

Den 75. Geburtstag beging am 12. April der berühmte Mathematiker der Münchner Universität, Geheimrat Ferdinand v. Lindemann, der in Königsberg und in München mehrfach Universitätsrektor gewesen ist. Er ist besonders bekannt geworden durch den Karen mathematischen Beweis der Unmöglichkeit der Quadratur des Kreises.

Todesfall. In der Nähe Nürnbergs ist im Alter von 84 Jahren der langjährige Führer der ehemaligen Konservativen Partei Bayerns, Geheimer Landesökonomierat Friedrich B. e. h., gestorben. 30 Jahre lang, bis zum Umsturz, hat Beckh als bekanntestes Mitglied seiner kleinen aber einflussreichen Partei im Bayerischen Landtag eine hervorragende Rolle gespielt.

Das Denkmal für die Schlacht von Tannenberg auf dem Schlachtfeld bei Hohenstein (Ostpreußen) ist im Bau. Die Grundpläne für das gesamte aus 8 wichtigen Türmen mit einem Ring von Ehrenhallen und einem Ehrenhof bestehende Denkmal sind bereits gelegt und einer der Türme fertiggestellt. Die allgemeine Sammlung im Reich für das einzigartige Denkmal, das zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten v. Hindenburg (2. Oktober 1927) eingeweiht werden soll, hat begonnen.

Das Hornberger Schießen in Genf ist nunmehr eingestellt worden. Nachdem alle deutschen Anträge abgelehnt und der Engländer Cecil und der Franzose Paul Boncour versichert hat, daß England nicht auf Seerüstung und Frankreich nicht auf die Land- und Luftrüstung verzichten werde, beschloß die hohe Abrüstungsvorbereitungskommission, sich auf unbestimmte Zeit zu verziehen. Das Spektakelstück ist also glücklicherweise vorläufig ausgepielt. Es bildet kein Ruhmesstück für den Völkerverbund.

Risse in den Mauern des Palais Wilhelms I. Nachdem die gewaltige Senkung des Grundwassers für die Ausschachtung zum neuen Riesenbühnenbau des Berliner Opernhäuses das Aufgebäude der Universität in seinen Fundamenten angegriffen hat, beginnt die Erschütterung des Bodens um den Opernplatz nunmehr auch auf das benachbarte Palais des alten Kaisers überzugreifen. Es haben sich dort in den Fundamenten des Erdgeschosses Risse gebildet, die eine schleunige Ausbesserung erfordern.

Abbruch des Erbrinzenpalais in Dessau. Die Linksmehrheit des Gemeinderats in Dessau (Anhalt) hat beschlossen, daß das Erbrinzenpalais abgebrochen werden solle. Dagegen erhob der Bürgerverein scharfen Einspruch mit der Begründung, es sei unverantwortlich, aus bloßen politischen Gründen in einer Zeit der größten Wohnungsnot und der höchsten Steuerbelastung einen Bau mit 156 Räumen zu zerstören, der ein wichtiges Kulturdenkmal der Stadt Dessau darstelle.

Die Haarlocke Beethovens. In dem Bericht über den Verkauf der Haarlocke Beethovens durch das Fürstlichener Museum an den Amerikaner John Morley ist versehentlich der Kaufpreis meggelassen; er beträgt 10 000 Dollar.

Ein Fürstgezeugling als Arzt. Ein Fürstgezeugling und ehemaliger Sträfling, der auf Grund gefälschter Zeugnisse mehrere Monate hindurch an der Lungenheilstätte Grabowsee bei Dranienburg als Arzt tätig war, ohne je akademische Bildung genossen zu haben, wurde jetzt von der Kriminalpolizei verhaftet. Es handelt sich um einen 25 Jahre alten Schuchardt aus Hildburghausen in Thüringen, der schon lange wegen Kreditwindeln und Unterschlagungen gesucht wurde. Schuchardt wurde in Wunsdorf bei Jossen, (Brandenburg), wo er sich unter einem anderen Namen als praktischer Arzt niederlassen wollte, entlarvt und in Haft genommen. Bei der Festnahme machte Schuchardt einen Fluchtversuch, indem er in seinem Wohngebäude über das Treppengeländer in das Erdgeschloß hinabsprang. Lebensgefährlich verletzt wurde er nach Berlin gebracht, wo er mit Hilfe eines rostigen Nagels am selben Tag noch einen Selbstmordversuch verübte.

In Sachen der großen Banderolenfälschungen sind weitere Verhaftungen erfolgt. Außer dem Inhaber der Zigarettenfabrik in Berlin, Krakauer, wurde auch dessen Geschäftsführerin, Fräulein Moses, festgenommen, die große Mengen gefälschter Steuerbänder von Berlin nach Hamburg gebracht hat. In Düsseldorf wurde ein Kaufmann Koh n aus Berlin verhaftet, der einen großen Koffer mit gefälschten Steuerbändern mit sich führte. Stark in die Angelegenheit verwickelt ist der in Berlin verhaftete Kaufmann Salomo Lü b e, ein Bruder des Heblers Emil Lü b e, der seinerzeit bei dem großen Banderolen Diebstahl im Reichsfinanzamt in Berlin-Dahlem den Dieben den größten Teil der gestohlenen Bänder abgekauft hatte. Dieser Fall wird nun voraussichtlich neu untersucht werden, da der Verdacht besteht, daß der Diebstahl auf Veranlassung der beiden Lü b e ausgeführt wurde.

Deutsche ... ner zählende ... staltliche An ... eingestell ... deutsche Kau ... Polizeitrupps ... Ordnungsdi ... stätten um. ... Deutsche ode ... alle über 1 ... haben und ... mit weißen ... einheimische ... aber der St ... tzigste Präsi ... daran und ... Leute für ... Soldaten.

Die fran ... K a m p o n ... fion, wurde ... 33. Armeekor ... bert. Der Ge ... in der Panli ... gänger in d ... Besetzungstr ... akte bis zum ... der General ... nung schaff ... Straßen g ... gesperrt, ... fehren. — H ... sprochen, die ... bleiben. Der ... Kommission i ... duld, wie f ... übt habe, hab ... Jawohl, aber ... schon mehr S ...

Der „Lan ... tag hat kürzli ... den „Landtag ... derung besor ... des Landtags ... jüngstem Vor ... der Amtschin ... geordneten v ... tag hat zu de ... Einwilligung ... 60 RM. bewi ...

Brand ei ... landhofs in ... von Neupor ... dem 30. und ... Oberbau zer ... reichten nicht ... Einbruch ein ... von 168 Me ... jenen wurden ...

Furchbar ... Texas wurde ... zerstört. Ne ... tisiert und e ... als Fort Cr ...

Flugzeug ... argentinische ... fagen eines ... stütz. Er ha ... und ist wohl ...

Bettler u ...

So alt ... fischen Gesell ... beschworenen ... Bege, abzum ... teskes Stüd ... raltung der ... aller Zeiten g ... heute dunkel ... glicher Metho ... non heute ein ... während einfa ... fischen Reich ... blick in das B ... die zahlreich ... halt zeigt, wie ... rakter der M ... aber unsere F ... gemorden sind ...

Es genü ... um Verhältn ... heute in Erli ... soziale Umwä ... weise ein Bag ... und Gefahr d ... wird in den ... gesprochen v ... dringlichkeit ... nicht selten d ... gefährdeter. H ... zeugen aller ... den trieben si ... erscheinen mo ... nete Sabenich ... Arbeit und W ... hatten. Schön ... „Streifen“ dur ... fahrende Gesi ... Drigkeit in ... verstand, als ... um 1730 erf ... und Städte z ... keren, Landb ... Jahre später ... hampf“ gegen ...

Dieser G ... etwa folgende ... für sein Fortk ... und beifolgt ... seiner Selma ... war also nicht ... boten, die G ... Straßenbetrie ... der herumlau ... den fünften ... eine Kontrolle ... unterstützungsb ... ch, auf fremd ... schafte man tr ... seit Anfang de ...

Ämtliche Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, Hunde oder Katzen im Wald oder freiem Feld umherschweifen zu lassen.

Neubulach.

Marktanzeige.

Der Vieh- und Krämer-Markt findet hier am Ostermontag, den 18. April ds. Js. statt, wozu mit dem Anfügen einladet, daß die feuchtpolizeilichen Vorschriften eingehalten werden müssen.

Osterkarten

in grosser Auswahl G. W. Zaiser.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

samt 32 qm großem Parterreräum für Laden geeignet hat auf 1. Mai zu vermieten Witwe Bertsch, Bahnhofstraße.

Zu Ostern

suchen Sie passende Geschenke Vergessen Sie nicht ein gutes Buch auszuwählen in der Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold Fernsprecher 29.

- Boccaccio, Dekameron Dantes Göttliche Komödie Mit 8 Bildern von Gustav Doré Dickens, David Copperfield. Roman Gobineau, Die Renaissance

Das neue Spruch- und Liederbuch ist erschienen. Der Ladenpreis beträgt RM 1.- Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser Nagold.

Henny Porten kommt

Die letzten Moden für den Hoch-Sommer bringt Beyers Mode-Führer Band III: DAMEN-MODEN SOMMER 1927 Preis 1,25 M. VERLAG OTTO BEYER LEIPZIG

Reichsbund für Kriegsbeschädigte etc.

Am Ostermontag, den 18. April, nachm. 2.30 Uhr findet im „Waldhorn“ in Hochdorf O. A. die Kreisgeneralversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.



Hüte und Mützen für alt und jung

wie sie jetzt im Frühjahr von der modeverständigen Welt getragen werden, finden Sie preiswert bei

Oscar RAPP in Nagold Hüte Mützen Krawatten Herrenwäsche

Nagold, den 13. April 1927.



Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten, jüngsten Tochter, unserer lb. Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Maria Schorpp

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Dr. Mager, die erhabenden Gesänge des Arbeitergesangsvereins „Froh Sinn“ und der Sängervereine des Turnvereins, für die ehrenden Nachrufe und die Kranzniederlegungen seitens des Turnvereins, der Altersgenossen und Genosseninnen, sowie für die vielen Blumenspenden von allen Seiten sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Großes Kommissionslager

Kinder-Anzüge in allen Größen, Westen Kinderkleidchen, Strümpfe alles weit unter Preis!

Besichtigung ohne Kaufzwang Nie wiederkehrende Gelegenheit L. Brenner & E. Brösamle, Nagold.

Für Osterpakete und zum Hasenneß:

- Osterglas „Seidenpapier“ „Servietten“ „Crepe“ „Anhänger“ Pappteller

G. W. Zaiser.

Zu Ostern

eine gute Flasche Sekt Malaga Weiß-Wein Rot-Wein Likör Cognac oder sonstige Spirituosen

Friedr. Schmid Tel. 146.

Ein wertvolles Geschenk



Schön und dauerhaft in Leinen geb. zu M. 3.- vorrätig bei Buchhandlung Zaiser

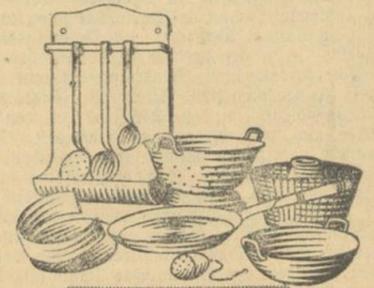
Record-Fußbodenwachs gelb und weiß

Reform-Fußbodenwachsbeize gelb, braun u. rot

Bernstein-Fußbodenlack in allen Farben

Sprit-Fußbodenlack in allen Farben

Fußbodenöl in bester Qualität empfiehlt K. Ungerer Nagold. Tel. 4.



ATA Henkels Scheuerpulver in handlicher Streuflosche

Kohrdorf O. A. Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 18. April 1927 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Kohrdorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Walz Sohn des Friedrich Walz Straßenwart Johanna Lenz Tochter des Friedrich Lenz, Maurer- und Steinhmstr.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wenden - Gaugenwald.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 18. April 1927 im Gasthaus z. „Krone“ in Wenden stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen.

Jakob Hertler Sohn des Jakob Hertler in Wenden Friederike Grobhans Tochter des Christian Grobhans in Gaugenwald.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Wenden.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Anzeigen für die

3 Tage

auffliegende Osterausgabe des „Gesellschafters“, die somit eine seltene Werbekraft besitzt, wollen möglichst noch bis heute nachmittag 4 Uhr aufgegeben werden.

Besuchsanzeigen und -Karten erhalten Sie rasch in der Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold.

nach Nagold in die Löwentichtspiele mit der reizenden Filmkomödie Kammermusik

Partialdirekt... Reichsm... Die ita... Ein ita... Aus Lo... Der G... nach E... Zwisch... Friede... sehr schön... in der diplom... Sophie bedeu... beiden Nach... getrunken h... liches Volk... alle seine R... aus dessen... politik gef... Ungarn, die... braucht wur... Stunde des... freuen wolle... Militärüber... Freundschaft... Weniger... f a w e, über... Ungar ist n... Belgrads an... Adria und... italienische... Südskanien... Das zeigt a... falls. Wenn... Chamber... Erwägung e... tele sich -... mit Italien... an Ort und... werden. In... mal nach der... nationalen k... her Vertrete... gößlichen sich... Also der... hat durch die... seinen eigen... ein Dritter... m ä n i e n, u... Protokoll un... ist. In diese... günstigsten... ruhig zu. D... und Tag fro... Revolution... und das gela... in Bukarest... A verescu... ben am Kra... wußlein ver... sprechen, daß... Partei den... zwischen ist... getreten. W... Ableben des... Lösung der... erste Erchi... fürchten sind... Jedenfall... eignisse wied... b u n d s g e... oberste Krieg... kieren. War... da? Sobald... eine Großm... Völkerbund... den Handel... ausmachen... Das mo... werten Beh... heim in nahe... Dem Streiff... Peking an... des Nachtho...